

Forschung ist ...

- 11 Buchenbänke bauen (Buchenholzmodifizierung)
- 5.990 Bäume kluppen; 1.920 Bohrkerne ziehen und analysieren; 14.162 männliche Schwammspinner fangen; auf 245 Bäume steigen und 7.350 Blätter pflücken, trocknen und analysieren (OakChain)
- 3.756 Personen befragen; 1.528 Tageszeitungsartikel auswerten; 399 Infomaterialien sichten, 60 Akteure interviewen (Mensch & Wald)
- Wetterdaten von 90 Stationen aus 30 Parametern = ca. 13 Mio. Messwerte erheben; 700 Stunden für die Simulation von Wasser- und Kohlenstoffhaushalt rechnen; insgesamt 307.939 Bestände in Berechnungen einbeziehen (Newal-Net)
- Gruben für ca. 1.000 Bodenproben ausheben; ca. 1000 historische Datensätze auswerten; 165 Mal das Projekt auf Veranstaltungen vorstellen bei denen u. a. 1.374 Kinder die Vorführung gesehen und selbst Förster gespielt haben (Enforchange)

... **einfach auch harte Arbeit!**

Podiumsdiskussion

**Forschung, Förderung und Praxisbezug
für eine nachhaltige Waldwirtschaft**

Mobilisierung und Bereitstellung von Holz – Session C 1

- Förster und Harvesterfahrer unterscheiden sich bei der Auswahl von Z-Bäumen und Entnahmen in einem Kiefernreinbestand nicht signifikant, Potenziale dieser Delegation bei Energieholzernte (gute Chancen für KMU) – Problem: Kosten für die Holzernte aufgrund auch politischer Reglements teurer, Mobilisierung dadurch schwieriger
- Nutzung von sturmrisikobeleagten Beständen erfolgt früher als ertragswirtschaftlich optimal; für bessere Planung: Simulationsprogramm für Waldbau und Landschaftsgestaltung entwickelt
- Software unterstützt effizient Entscheidungen, die von der Erfassung der Bestände, über das optimale Ernteverfahren und die Logistik bis zur Beurteilung von Holzqualität und Holzeigenschaften reichen

Mobilisierung und Bereitstellung von Holz – Session C 1

- Praxisnahe rechtliche Rahmenbedingungen, Motivation und Beratung der Waldbesitzer, internetbasierte Plattformen, temporäre Kooperationen unterstützen die kontinuierliche und gleichzeitig nachhaltige Waldbewirtschaftung im Kleinprivatwald
- Starkholzvorrat und -anteil wird bis 2017 steigen, besonders das Aufkommen der Fichte wird bei gleicher Nutzungsintensität doppelt so hoch sein wie heute; starkes Handlungsgebot bei Produktentwicklung, Logistik, Sortierung, Vermarktung und Ressourceneinschätzung

Fazit: Durch die Bündelung von Fähigkeiten sowie Wissen und durch den Einsatz von praxiserprobter Software kann Holz leichter mobilisiert und bereitgestellt werden.

Podiumsdiskussion

**Forschung, Förderung und Praxisbezug
für eine nachhaltige Waldwirtschaft**

Holzartige Biomasse als Energielieferant – Session C 2

- Dendromasse wird für die chemische und energetische Verwendung zunehmend nachgefragt und unterliegt künftig wachsendem Bedarf
- Dendromasse wird in Zukunft im Wald und auf dem Feld produziert
- Kurzumtriebsplantagen (KUP) und Agroforstsysteme (AFS) – zwei erfolgversprechende Ansätze mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Vorgehensweisen

Holzartige Biomasse als Energielieferant – Session C 2

- Die Dendromasse-Verwertung neben einem hohen Beitrag zum Klimaschutz viele weitere ökologische Vorteile im Vergleich mit annuellen Bioenergieträgern
- Akzeptanz bei Landwirten und Öffentlichkeit muss durch Beratung und Information sowie Schaffung von Rechtssicherheit gesteigert werden

Fazit: Nicht nur Forschung zur Nachhaltigkeit sondern auch nachhaltige Forschung auf dem Agrarholzsektor.

Nutzung und Nutzungskonkurrenz in walddreichen Landschaften – Session C 3

- Managementsysteme helfen bei der Planung, Vorbereitung und Beratungsphase sowie der Konfliktvisualisierung verschiedener Nutzungen
- Ökologischer Ansatz: klimaplastische Wälder mit hoher Baumartenvielfalt und Klimavariabilität
- Ökonomischer Ansatz: Entscheidungshilfen für die Bewirtschaftung, Logistikoptimierung vom Wald zum Werk, optimierte Wertschöpfung mit neuen Produkten und Vermarktungsstrategien
- Bewirtschaftung schützt das Klima stärker als Nutzungsverzicht, Ökobilanzen helfen bei Optimierung energie- und emissionsintensiver Produkte

Nutzung und Nutzungskonkurrenz in walddreichen Landschaften – Session C 3

- Schutzfunktionen werden zukünftig noch wichtiger – vor allem im Landschaftskontext (z. B. Klima, Treibhausgase, Kohlenstoffbindung, Habitat, Wasserhaushalt, Boden ...)
- Produktionsfunktionen des Waldes werden künftig zunehmend nachgefragt (z. B. ändern sich Mengenanteile, Sortimenten und auch Holzarten)

Fazit: zukunftsorientierte Betriebsentscheidungen können ein hohes Potenzial von Regionen erschließen

Märkte für und Produkte aus Holz – Session C 4

- Hohe Wertschöpfung und Anforderungen an die Verarbeitung von Holz gibt es bei der baulichen Verwertung (wichtigster Verarbeitungssektor)
- Ökologische Vorteile sind das Potenzial – auch in der Darstellung bei der Vermarktung
- Fertigung von High-Tech-Produkten durch technischen Fortschritt durch die Holzmodifizierung oder neue Beschichtungen möglich
- Schäl furnierprodukte ist die wirtschaftliche Nutzung von Starkholz

Märkte für und Produkte aus Holz – Session C 4

- Förderschwerpunkt hat Netzwerke und Grundlagen zwischen Forst- und Holzakteuren geschaffen
- Produktionszyklus von mindestens 10 und durchschnittlich 80 Jahren bei der Vermarktung berücksichtigen

Wichtig: Im Vorfeld wissenschaftliche Expertise einholen, dann Lösungen schaffen, die wiederum als Konzept ebenfalls überprüft werden sollten.

Nachhaltige Perspektiven für Forst und Holz – Session C 5

- ... brauchen Kooperation und Partizipation der forstlichen und gesellschaftlichen Akteure im nationalen und internationalen Rahmen
- ... brauchen zweiseitigen Transfer von wissenschaftlichem und gesellschaftlichem Wissen durch inter- und transdisziplinäres Forschen und Kommunizieren
- ... brauchen langfristiges Denken und Handeln in Alternativen, Konflikt-, Lern- und Kompromissbereitschaft
- ... brauchen einen breiten gesellschaftlichen Zukunftsdiskurs